

UV AKTUELL
Juli/August 2013



Peter Altmaier besucht FASA AG

Veranstaltung auf Rittergut Rabenstein – Forderung an Politik:
Solarthermie in den Mittelpunkt der Energiewende rücken

Solarthermie in den Mittelpunkt der Energiewende rücken

Bundesumweltminister Peter Altmaier besucht UV-Mitgliedsunternehmen FASA AG



FASA-Vorstand Ullrich Hintzen, Bundesminister Peter Altmaier und Frank Heinrich MdB | v.l.n.r.

Bundesumweltminister Peter Altmaier sparte nicht mit Komplimenten, als er das Solar Areal auf dem Rittergut Rabenstein der FASA AG besuchte. „Wie hier moderne Technik mit dem wunderschönen alten Ensemble verbunden wird, ist wirklich beeindruckend.“ Auf die Forderung von FASA-Vorstand und UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen, Sonnenwärme noch stärker als bisher in den Mittelpunkt der Energiewende zu rücken, sagte der Minister, dass die Energiewende viele Aspekte beinhalte, er aber auf jeden Fall dafür sei, dass die Solarthermie ihre Chance bekomme. Während seines Rundganges betonte er, dass er sehr an den Erfahrungen der FASA AG interessiert sei: „Der Gebäudebereich ist unglaublich wichtig. Er macht 40 Prozent des Energieverbrauchs aus und wir

müssen für Neubauten und auch für Bestandsbauten vernünftige Lösungen finden.“ In seiner Rede hob Peter Altmaier hervor, dass der Strom bezahlbar bleiben müsse und er deshalb die Strompreisbremse zur Diskussion gestellt habe: „Die Energiewende hat nur dann Erfolg, wenn sie nachhaltig ist und dies gelingt nur, wenn sie bezahlbar bleibt.“

Zahlreiche Unternehmer aus der Region waren der Einladung von Ullrich Hintzen, dem Chemnitzer Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich, der IHK zu Chemnitz und der Handwerkskammer gefolgt, um das Thema Energiewende zu diskutieren. Viele der Gäste nutzen die Gelegenheit, sich über das ENERGETIKhaus100® der FASA AG zu informieren. Unter den ‘Sonnenhäusern’ versteht man Gebäude, die mit mehr als 50 Prozent Sonnenenergie versorgt werden. Das ENERGETIKhaus100® ist das konsequenteste Sonnenhaus ohne Öl-, Gas- oder Wärmepumpenheizung. Es gewinnt fast die gesamte Energie für Heizung und Warmwasserbereitung aus Sonnenenergie. In einer mehrjährigen Zusammenarbeit mit Partnern sowie der TU Bergakademie Freiberg entwickelte die FASA AG das innovative Konzept des ENERGETIKhaus100® und realisierte es bereits in der Praxis. In einem intelligenten Zusammenspiel aus Solararchitektur, großflächiger thermischer So-

laranlage, zentralem Langzeitwärmespeicher, massiven und ökologischen Baustoffen zur Wärmedämmung werden 90-100 Prozent des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser des Gebäudes durch Sonnenenergie gedeckt. Den Rest liefert ein Kaminofen mit Wärmetauscher und dient zugleich als Sicherheitspaket – eine Lösung mit Charme. Die Eigentümer eines ENERGETIKhaus100® sparen jährlich bis zu 3000 Liter Heizöl oder vergleichba-

„Solarenergie soll ihre Chance bekommen“

re Mengen an Gas oder Strom. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt und macht unabhängig von steigenden Energiepreisen. Der CO₂-Ausstoß des ENERGETIKhaus100® geht gegen Null. Das ENERGETIKhaus100® ist die neue Generation von Häusern. Mit dem Einsatz einfacher und bewährter Technik unter dem Grundsatz ‘so viel wie nötig, so wenig wie möglich!’ fand in gewisser Weise eine ‘Enttechnisierung’ im Hausbau statt.

Die Solararchitektur selbst ist vielseitig: von traditionell über modern bis hin zur ausgefallenen exklusiven Bauform.